

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 20 (1741)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchem gut Aderlassen seye oder nicht? : Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittag / so fangt man am andern an zu zehlen?

Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371149>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnuß der Tagen, an welchem gut Aderlassen seye oder nicht?

Wann der Neumond am Vormittag kommt/ so fangt man an selbigem Tag an/fallet er aber Nachmittag/ so fangt man am andern an zu zehlen?

1. Tag ist böß/ verlihet die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Komt in grosse Kranckheit.
4. Gähret Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Tliessende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Kranckheit.
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. In der Tod zubeförchten.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nachdem die Star d ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwöhlt. Das macht dir frey und frisches Blut / viel bewegen ist böß. ^{die} Ruh ist Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lernen solt.

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Roth blut mit wenig bedekt/bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem ring/gicht und ztyperlein. | 10. Blau blut/weh am milz/ melancholey u. feuchtigket. |
| 2. Roth und schaumig blut/ zeigt an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig/ oder eiterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische süß. | 11. Grün blut/ weh am herten / oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / hauptweh. | 8. Weisses blut / zähe feuchtigkeit und flüße. | 12. Gelb oder bleich blut neh an der leber/überflüßige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untersezt / wassersucht. | 9. Weiß u. schaumig/ zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit. | 13. Gelb und schaumig geblüt/ zu viel herbwasser. |
| 5. Schwarz blut/ mit wasser oben überschweimt / fieber. | | 14. Ganz wässerig geblüt/ eisne schwache leb u. mage. |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will/ thut am besten/wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst- und Frühlings-Zeit/ an einem schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader lasset. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreyszigsten Jahr nicht zu Aderlassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht davon absteigen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flüssen in den außern Gliedern behaftet sind / das Schreyffen. Deffters laxiren und purgiren / wie auch allzuheiß baden ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Fröhling pflegt man auf dem rechten / und im Herbst auf dem lincken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesak und bindet sich an keine Regeln.